

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 3. jaenner 1970

blatt 11

gespennt bis sonntag, den 4. jaenner, 19.30 uhr

groszbauustellen - symbole fuer den fortschritt in wien
buergenmeister bruno marek ueber planen und bauen

1. Wien, 3.1. (rk) im rahmen der sendereihe "wiener probleme",
sprach buergenmeister bruno marek am sonntag, den
4. jaenner, um 19.30 uhr im programm oesterreich regional von
radio wien ueber die bautaetigkeit in wien.

im einzelnen fuehrte der buergenmeister aus:

1. vor vier tagen ging das kalenderjahr zu ende, vor etwa zwei
wochen haben wird das wienener kommunaljahr abgeschlossen. in meiner
schlussansprache vor dem wienener gemeinderat habe ich die
periode von 1955 bis heute als eine epoche der konsolidierung,
das annehmen von neuen grossen entscheidungen bezeichnet, die
uns weit voraus in die zukunft, bis zur wende dieses jahrtausends
fuehren werden.

der zufall will es oder die logik der entwicklung, dass die
mitte des zweiten haelfte dieses jahrhunderts auffaellig der
zeit vor hundert jahren gleicht. in der voraussicht ihrer
planung, in der gresse ihrer projekte, die dazu bestimmt sind,
das antlitz dieser stadt zu veraendern. damals wurden das rathaus
errichtet und die ringstrasse angelegt, die erste hochquellen-
wasserleitung erbaut und die donau zum ersten mal reguliert.

heute sind wir im begriff, den massenverkehr durch den bau einer u-bahn in eine zweite ebene zu verlegen, wir haben die errichtung einer uno-city, eines neuen stadtviertels fuer internationale organisationen im donaupark beschlossen, wir bereiten den totalen hochwasserschutz vor, der wien eine erholungsinsel und eine ''zweite donau'' beschermen soll, und wir planen schliesslich den bau einer dritten wasserleitung, die die wasserversorgung der bundeshauptstadt auch in zukunft krisenfest machen wird.

umbau und erneuerung

mit dem ueberschreiten der schwelle zu den siebziger jahren ist wien in eine neue, entscheidende epoche seiner geschichte eingetreten. am ende der naechsten zehn, oder gar der naechsten zwanzig oder dreissig janre, wird sich das stadtbild so wesentlich gewandelt haben, dass eine schilderung der veraenderungen heute wie ein kapitel aus einem zukunftsroman anmuten koennte. und dennoch dessen bin ich sicher, wird wien durch diese grandiosen projekte nicht seinen unvergaenglichen reiz, seine atmosphaere und seine liebenswuerdigkeit verlieren. am ende dieser grosszuegigen erneuerung wird wien nicht nur eine der modernsten, sondern nach wie vor auch eine der liebenswertesten staedte europas sein.

unter dieser perspektive muessen wir auch all das sehen und bewerten, was im soeben abgelaufenen jahr in dieser stadt geleistet wurde. die bauvorhaben, die im jahr 1969 abgeschlossen, begonnen oder fortgefuehrt wurden, bilden eine wichtige stufe zu jenem grossen umbau, der in den naechsten jahren erfolgen soll. die untertunnelung des matzleinsdorferplatzes beispielsweise und eines teiles der wiedner hauptstrasse mit ihren komplizierten strassen- und gleisbauten, stellt eines der groessten verkehrsbauwerke der nachkriegszeit dar. in dieses vorhaben wurde bereits der kuenftige u-bahn-betrieb einkalkuliert. im neuralgischen knotenpunkt der ausfahrt zur suedautobahn haben wir den kraftfahrzeugverkehr von der fuehrung der strassenbahnlinien voellig getrennt. die autofahrer gewannen dadurch wesentliche erleichterungen.

das gleiche gilt fuer den bereich der lobkowitzbruecke: im jahre 1969 wurden hier die autobusbruecke und zwei tunnels unter der linken wienzeile und der ruckergasse errichtet. auch die arbeiten entlang der rechten wiental-begleitstrasse konnten gegen ende des jahres abgeschlossen werden.

auch im nordosten wiens schreiten die arbeiten an einem grossprojekt zuegig voran: an der unterfahung der ostbahnstrecke im zuge der erzherzog-karl-strasse. dieses verkehrsbauwerk gewinnt seine bedeutung nicht nur fuer sich allein, sondern auch im zusammenhang mit der neuen schnellstrasse auf der linie viktor-kaplan-strasse - magdeburg-strasse und der vierten donaubruecke. die neue bruecke ueber den strom wird in diesem jahr vollendet werden. schon im mai 1969 wurde mit den ersten arbeiten fuer die hochstrasse ueber dem prater begonnen, die das stadtzentrum mit der vierten donaubruecke verbinden soll: die stuetzen wurden aufgestellt und die fertigteile produziert. die vollendung dieser projekte wird fuer den 22. bezirk eine entscheidende verbesserung des verkehrs bringen und die reichsbruecke fuehlbar entlasten.

ein neues verkehrsbild

so zeichneten sich schon im vergangenen jahre die umrisse der grossen veraenderungen ab, die sich in den kommenden jahren zu einem neuen verkehrsbild dieser stadt zusammenschliessen werden. nach laengerer vorbereitung begannen gegen ende des jahres 1969 auch schon die eigentlichen arbeiten fuer die u-bahn: der abschnitt paulanergasse-stephansplatz wurde in angriff genommen, die vorarbeiten fuer den zweiten abschnitt - paulanergasse-neumannplatz - in die wege geleitet. der gesamte karlsplatz verwandelte sich in grossbaustellen und zu einem symbol fuer den fortschritt in dieser stadt.

neben den grossen bauvorhaben der zukunft, die den kommenden generationen zugute kommen werden, haben wir im vergangenen jahre aber auch nicht jene bauten vernachlaessigt, die dem unmittelbaren beduerfnis unserer zeit dienen: wohnungen, schulen, kindergaerten und pensionistenheime. im jahre 1969 wurde die 100.000. gemeindeohnung im rahmen des kommunalen wohnbauprogrammes

architektonische linie zu geben beginnt. jedenfalls koennen wir mit der gewissheit in das jahr 1970 gehen, das die fundamente fuer die grossen projekte, die wir uns vorgenommen haben, gelegt sind, dass wir auf ihnen sicher weiterbauen koennen und die uns gestellten aufgaben in vollem umfang und zeitgerecht meistern werden.

ich wuensche ihnen, lieben wienerinnen und wiener, alles gute fuer das begonnene neue jahr und bitte sie, auch in diesem jahr, so wie bisher, an den geschicken ihrer stadt aktiv teil zu nehmen".

neuwahl im syndikat der pressefotografen

2 wien, 3.1. (rk) bei der neuwahl des praesidiums und des vorstandes des syndikates der pressefotografen, pressebildagenturen und filmreporter oesterreichs wurde fritz b a s c h neuerdings zum praesidenten gewaehlt. erster vizepraesident ist kurt r o e m e r, zweiter vizepraesident harald w e c h s e l - berger. zum generalsekretaer wurde helmut f o r s t e r bestellt. weitere vorstandsmitglieder sind alfred cermak, fritz klinsky, nora schuster, richard kritzer und dipl.-ing. herbert suendhofer.